



# Mitteldeutscher National-Anzeiger

Sport vom Sonntag

Ausgabe Halle

Preis: Mitteldeutscher National-Anzeiger o. m. B. G., Halle (S.), 9. Jahrgang, Nr. 273

Montag, den 3. Oktober 1938

## Zone II wird besetzt

### Jubelnder Empfang der deutschen Truppen im befreiten Sudetenland - Ueber Blumen in erlöstes Gebiet - Flugzeuge brausen über Warnsdorf - Weiterer Vormarsch in Zone I

DNB Berlin, 2. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Truppen unter Führung des Generalobersten von Leeb haben am 2. Oktober um 13 Uhr die ehemalige deutsch-tschechoslowakische Grenze in der Oberlausitz bei Rumburg und bei Friedland überschritten und mit der Besetzung des im Abkommen vom 29. September festgelegten Gebietsabschnittes II begonnen.

Die Truppen des Generalobersten Ritter von Leeb sind Sonntag um 13 Uhr zum Vormarsch über die Woldau angetreten. Ihre rechte Flügelgruppe geht von Oberheid auf Rosenberg, ihre linke, die erst gegen 16 Uhr antritt, von Zwiessel auf Stubenbach vor.

Im Zuge der Besetzung der sudeten-deutschen Gebiete durch das Heer werden die Anlagen der Militär- und Zivilluftfahrt durch Teile der Luftwaffe belegt und in Betrieb genommen.

Die Truppen des Generalobersten Ritter von Leeb haben am 2. Oktober abends ihr Tagesziel erreicht. Die Stadt Walters wurde unter dem Schutz der Bevölkerung besetzt.

Die Truppen des Generalobersten von Hof haben am 2. Oktober ihr Tagesziel, die linke Reichsgrenze ostwärts hinter Herrnsdorf-Sankt Georgenthal und Herrnsdorf (südwestlich Friedland-Waldbach) erreicht. Die besetzte Bevölkerung der Ortsgemeinden im Rumburger und Friedländer Zipfel bereitete der einrückenden Truppe einen begeisterten Empfang.

Am Sonntag, dem 2. Oktober, begann der Einmarsch in die Zone II. Die Truppen rücken auf fünf Marschstraßen vor, und zwar über Reichenau in das Gebiet von Friedland, ferner über Weisdorf und im südlichen Teil über Schland in Richtung Schludena, über Obersbach auf Rumburg und Schönlinde und über Seiffhennersdorf in den Warnsdorfer Bezirk.

Vor dem Vollauf in Reichenau auf deutschem Boden hielten der Oberbefehlshaber Generaloberst von Hof, der Kommandierende General, der Divisionskommandeur sowie eine größere Anzahl höherer Offiziere. Punkt 13 Uhr hob sich der Schlagbaum, und unter dem Jubel der Bevölkerung, die sich an der nun geöffneten Grenze eingefunden hatte, rückten die ersten deutschen Truppen in das be-

freite Sudetenland, an der Spitze eine motorisierte Abteilung mit wackender Standardfahne. Die Bevölkerung auf den Landstraßen und in den reich geschmückten Dörfern und Städten bereitete unter dem Jubelruf „Die Soldaten unseres Führers kommen!“ den Truppen einen geradezu übermäßigen Empfang. Jung und alt, Frauen und Männer, Bauern und Arbeiter fanden ergreifen an der Straße, deckten die Fahrzeuge und die marschierenden Kolonnen förmlich mit Blumen zu. Wie ein einziger Schrei der Begeisterung klangen ihre Rufe. Überall hallten die ehernen Klänge der Kirchenglocken über Täler und Hügel. Donnernd jagten die ersten Maschinen der deutschen Luftwaffe über sudeten-deutschem Boden ihre Bahn. Augenblicke, die unaussprechlich bleiben — das Sudetenland ist frei!

Wir erhalten von unserem rd-Sondersberichterstatter folgenden Bericht:

PRZ. Von deutscher Seite lagen Wehrmachtsfahrzeuge in fast unauflöslicher Folge der Grenze Seiffhennersdorf zu. Zwischen den langen Kolonnen und verschleuderten Truppenteilen schlängeln sich Meldefahrer. An Weisdorf überholen wir Infanterie. Die Truppen sind trotz leichtem Regen, der während dieser Stunde noch fein auf sie herabziefelt, in vorzüglicher Stimmung. Denn sie wissen, daß in wenigen Augenblicken die Grenze, die einst Deutsche von Deutschen trennte, überschritten wird. Es macht ihnen nicht viel aus, wenn sie beim Marschieren immer links rechts herumrücken müssen, um Fahrzeugen Platz zu machen.

Die Kreise des In- und Auslandes, der Rundfunk und der Film rücken an, um die demnächstigen Ereignisse in Wort und Bild festzuhalten, die sich hier abspielen. Je näher der Grenze kommen, um so feierlicher wird das Bild. Die Straßen sind immer dichter umfüllt und aus der ganzen Umgebung strömen die Arbeiter und Bauern herbei, um die deutsche Wehrmacht zu begrüßen. Für die



Hofm.: Schrif Konrad Henlein, der Reichsminister für die sudeten-deutschen Gebiete

Menschen an der Grenze und in dem Land, das nun durch deutsche Soldaten besetzt wird, ist dieser Tag ein Feiertag, wie ihn viele noch nie erleben durften.

Es ist 12 Uhr, als wir das Zollhaus in Seiffhennersdorf erreichen. Wir sind an der Stelle, wo vor einigen Tagen noch ein Schlagbaum stand und jetzt Blumen liegen. Viele Blumen, mit denen die Straße besetzt ist, lagern uns mehr als Worte. Der schönste Triumphbogen hätte den anwesenden Vertretern der Auslandspresse und anderen prominenten Persönlichkeiten nicht besser zeigen können, daß dieses Volk, das hier unter der tschechischen Herrschaft leiden mußte, nun einmal mit seiner Liebe an seinen blutverwandten Volksgenossen hängt.

Die Einmarschzeit war um 13 Uhr angefündigt. Genau auf die Minute rollten deutsche Wagen über das nun höherere Land. Nun bricht der Jubel los. Der Marsch der Truppen in die Stadt Warnsdorf, die sich unmittelbar an die Grenze lehnt, beginnt. Von der Stadt, die etwa 25.000 Einwohner zählt, sind allerdings nur einige Tausend Einwohner da, weil zwei Drittel der Bevölkerung vor den



Generaloberst Ritter von Leeb führt die deutschen Truppen in die Zone I des abgetrennten sudeten-deutschen Gebietes

## Erster Bildbericht vom Einmarsch deutscher Truppen in Zone I



Unsere Bilder zeigen das Passieren deutscher Infanterie und Wagen einer motorisierten Einheit der Luftwaffe beim Zollhaus Klein-Philippstreu im alten Dreißänderwinkel



Quartierabend in Kuschwarda

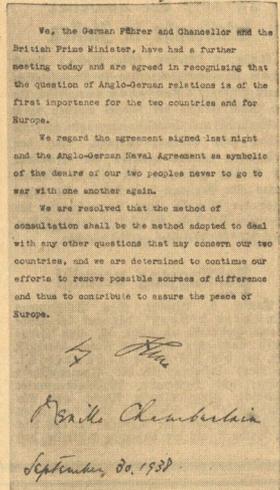
Die letzten Eier in die Pfanne geschlagen

Sudetendeutsches Volk im Tadel der Behringstruede - Unsere Soldaten hohe Gäste

Kuschwarda, 2. Oktober. 'Vor Krieg' als ein... Quartierabend in Kuschwarda... Die letzten Eier in die Pfanne geschlagen...

leben, und leuchteten mit ihren Taschenlampen... durch die Fenster der Häuser, weil sie wußten...

Belagerung hat verleben können. In den meisten... Quartierabend in Kuschwarda... Die letzten Eier in die Pfanne geschlagen...



Wir geben hier die Niederschrift der gemeinsamen Erklärung wieder...

Einreise ins Sudetenland

nur in besonders dringenden Fällen

Berlin, 2. Oktober. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei gibt bekannt...

Abgesehen hiervon wird der Grenzübergang... nur in besonders dringenden Fällen...

Die Flüchtlinge der Sudeten

deutschen und der Flüchtlinge in der Welle vor sich gehen, daß entsprechend der...

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1938 ist der

Chefposten der Wehrmacht sein Führer und Reichsanführer, Major Schmidt, zum Oberstleutnant befördert worden.

Der Führer und Reichsanführer hat seiner Majestät dem König der Bulgaren...

Ueber der Stadt Larnaka in Zypern ist ein Privatflugzeug mit höheren Besatzungsmitgliedern an Bord abgestürzt...

- List of names and titles: Reichsleiter, Gauverwalter, Kreisverwalter, etc.

Gefahrlosung der Gampfreiter 7750 Mitteldeutsche National-Zeitung...

Sudetendeutschland atmet wieder auf

Stürmischer Gruß an die deutschen Soldaten Militärmusik auf den Marktplätzen

Bei Wien, 2. Oktober. In der gesamten westlichen... Sudetenland atmet wieder auf...

berichten, daß die Tischen alle mehrdeutigen... Sudetenland atmet wieder auf...

die in der Kleidung und in den vergrämten... Sudetenland atmet wieder auf...

Henlein trat sein Amt an

Erster Auft auf des Reichskommissars - Jubelnder Empfang in Asch

Berlin, 2. Oktober. Konrad Henlein... Sudetenland atmet wieder auf...

und mit vollem Einsatz unserer Kräfte dienen... Sudetenland atmet wieder auf...

Am Sonntag um 16 Uhr trat Reichskommissar Konrad Henlein, von Berlin kommend...

Frauen aus der Gegend von Gießelsberg... Sudetenland atmet wieder auf...

Aus Herbolzheim kamen Danken mit dem... Sudetenland atmet wieder auf...

Nach kurzer Begrüßung an der Grenze durch... Sudetenland atmet wieder auf...

22 Tote bei Unwetterkatastrophe in Italien

Rom, 2. Oktober. (Eig. Meldg.) Durch schwere Unwetterkatastrophen in Mittelitalien kamen gestern 22 Personen ums Leben...

Postflugzeug vernicht

Berlin, 2. Oktober. Das Postflugzeug 'Pampere d'Acro', das auf der Südatlantikküste eingeknickt ist...

Ne bereits das Schmelzwerkzeug des Flugzeugwerkschiffes 'Olmart' in Erfahrung...

Neugliederung der Grenzmarz in Schneidemühl vollzogen

Schneidemühl, 2. Oktober. Mit einem feierlichen Akt im Reichsanthaus zu Schneidemühl wurde am Sonnabend die Neugliederung der Grenzmarz vollzogen...

Sudendeutsche Postbeamte!

Meldet Euch bei der Deutschen Reichspost! Berlin, 2. Oktober. Gleichlaufend mit der Neugliederung der sudendeutschen Gebiete...

Reichspost Sorge getragen werden, daß der Postdienst in den sudendeutschen Gebieten...

Zu diesem Zwecke werden als ständigen sudendeutschen Postbeamten, auch soweit sie bereits aus dem Dienst der suddeutschen Post ausgeschieden waren...

Kraft durch Freude

KREISHALLE - STADT DIENSTUNDEN TAGLICH von 9.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr...

Offener Singabend. Am 4. Oktober, 20 Uhr, in der Halle der Reichspost...

Offener Volkstanzabend. Am 5. Oktober, 20 Uhr, in der Halle der Reichspost...

Offener Volkstanzabend. Am 6. Oktober, 20 Uhr, in der Halle der Reichspost...

Filmveranstaltungen der Kreisfilmstelle

In der Woche vom 2. Oktober bis 8. Oktober 1938 Montag, 3. Oktober. Kreisgruppe Wehrmacht...

Dienstag, 4. Oktober. Kreisgruppe Wehrmacht. Sinfonie-Konzert...

Mittwoch, 5. Oktober. Kreisgruppe Wehrmacht. Sinfonie-Konzert...

Donnerstag, 6. Oktober. Kreisgruppe Wehrmacht. Sinfonie-Konzert...

Freitag, 7. Oktober. Kreisgruppe Wehrmacht. Sinfonie-Konzert...

MNZ-Bild-Kleinanzeigen

Objektive H. Herde, Die Brille von Müller, Couch, Kessel, F. Lindenhahn

Büromöbel, Papier-Waddy, Schreibmaschinen

Herbst-Neuheiten, Die Schreibmaschine, Beleuchtungskörper, Elegante Damen-Köpfe, Autopellen

Unsere Spezial-Abteilungen für Fahrräder, Nähmaschinen, Radio, Elektro und deren Zubehör

Musikinstrumente, Radio-Fritsch, Stempel, Waren-Schraubl, W.F. Kaulholz, Staubsauger

Möbel, Alle Besucher, Schönbrodt

50 Detektel Auskunftei

Halleger Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Ämtliche Bekanntmachung der Defen- und Eisenarbeiten für das Los I des Krankenhauses

Bekanntmachung. Der Straßenplan - Winterfahrplan 1938-39

Stellen-Angebote, Junges Mädel, Kinderwagen-Beden

SACHS-MOOR, Dienst Gr. Erschleig, Reinhold K. Beyer & Co.

Wir zeigen in dankbarer Freude die Geburt unseres zweiten Kindes...

Statt Karlen, Irma Kehling, Walter Lässig, Verlobte

Aus Ihrem Stoff, Anzug oder Mantel einschließlich guter Zutaten...

Speisezimmer, würde Ihnen sicher gefallen und die Preise doch nur 375,-, 459,-, 464,-, 535,- bis 1260,- RM.

Nähmaschinen, Reparaturen, M. Schöning

Stempelpfe, Sie ist die beste Beraterin!

Ein Tee, der es in sich hat, Anerkannte u. bewährte Heilkräuter...

# Prächtiger Sieg des Nachwuchses

## Bulgariens Fußballelf in Sofia 3:1 geschlagen

Die Erfolgskette der deutschen Fußballer (Schloß) auch unter der heißen Sonne Bulgariens nicht zusammen. Nach den schönen Siegen über Polen und Rumänien war es diesmal unserem Nachwuchs vorbehalten, sein Können unter Beweis zu stellen. Er tat dies vor 18 000 Zuschauern, die das Zvezda-Stadion in Sofia fast bis auf den letzten Platz füllten, mit einer erstaunlichen Sicherheit.

Als die erstmals in dieser Beziehung zusammenspielende Elf sich einmal gefunden hatte, wurde sie Spiel immer schärfer und gefährlicher, so daß ihr 3:1 (1:1)-Sieg über Bulgariens Vördermannschaft voll und ganz verdient war. Unter der Leitung des Tugeltzischen Unparteiischen Popovic, der bereits in Budapest den Vörderkampf Rumäniens gegen Deutschland geführt hatte, nahmen die beiden Mannschaften in folgender Aufstellung den Kampf auf:

**Deutschland:** Kemmert (Frankfurt a. M.), Hillmann (Münster), Kubus (Gießen), Fische (Emsbüchel), Tibulski (Schalle), Männer und Maleski (beide Hannover), Weyer (Köln), Gaudel (Neuenhof), Fiederer (Gütersloh) und Witt (Kiel).

**Bulgarien:** Wasnetoff; Ormandjieff, Radeff, Swanoff, Kuzmanoff, Jostoff, Kifoloff, Angeloff, Stoinoff, Khrus, Jordanoff.

Mit hümmlichen Angriffen der Bulgaren, die schnell ihre erste Ecke erzielten, begann bei gegenseitig heissem Wetter der Kampf. Die deutsche Elf hatte einige Mühe, ihr Tor rein zu halten, zumal Kubus sich noch nicht fand. Prächtig und gefährlich arbeitete der linke bulgarische Flügel, der Männer viel zu schaffen machte. Langsam aber kam die junge deutsche Elf ins Spiel. Einige Vorstöße deuteten zunächst die Gefährlichkeit der Gäste an, aber durch den Ausfall von Weyer schied dem Angriff zunächst nach die Möglichkeit, zumal Deutschland gegen den starken Wind zu spielen hatte.

In der 36. Minute war es dann der junge Fürtzer Fiederer, der einen von der Latte abprallenden Ball aufnahm und unmittelbar zum Tor verwandelte. Die Bulgaren antworteten mit einer Temporeide, in der sich Hillmann und Tibulski als große Zersplitterer erzielten, die aber immerhin in der 45. Minute durch den Halbbrüder Angeloff zum 1:1 führte. Kemmert im Tor war an diesem Tag allerdings nicht ganz schuldlos, da er zu früh herausgelaufen war.

Die Deutschen wurden nun immer besser, hatten aber nach einem Fehlschuß von Kubus noch, daß der bulgarische Mittelstürmer in der 50. Minute verfloß und so ein sicher geglaubtes Tor vergeb.

Nach dem Wechsel starteten die Gäste ganz famos. Es gab Ecke um Ecke, aber in der 57. Minute, erst im Anschluß an einen Freistoß, den Witt Gaudel genau auf den Kopf legte, fiel durch den Rheinländer das zweite Führungstor. Immer schöner lief das Spiel der Deutschen, während die Bulgaren nur noch zu vereinzelt Vorstößen kamen. Vor allem

das Zusammenwirken von Gaudel, Fiederer und Witt amang die Zuschauer mehrfach zu Beifall auf offener Szene.

In der 75. Minute fiel so schließlich das dritte deutsche Tor. Bei einem Vorstoß von Gaudel kam das Leder zu dem freistehenden Maleski, der unbehaltbar zum Ziel verwandelte. Die Bulgaren hatte noch 31. und Witt in der 82. Minute mit einer Bombe nur den Pfosten traf, sonst wäre der deutsche Sieg noch höher ausgefallen.

### Fiederer und Tibulski die besten Spieler

Wir sagten es schon, die deutsche Mannschaft mußte sich erst finden, um wirklich das zeigen zu können, was in ihr steckte. Sie lieferte einen famolen Kampf, ließ sich nicht nervös machen und wußte sich in Ausnahmefällen, wo es nötig war, zu weigern. Genießt sie Licht und Schatten. So muß man den Kömer Weyer als Ausfall bezeichnen und auch feststellen, daß die beiden Hannoveraner Männer und Maleski nicht in heller Form waren. Kubus, der Kleinwüchsigkeit, hatte einen schwachen Start, kam dann aber immer besser ins Spiel und redefertigte seine Berufung voll und ganz. Der Frankfurter Torwart Kemmert zeigte, daß er über gutes Stellungsspiel und seltene Sicherheit verfügt. Trotzdem fehlt es ihm noch an der nötigen Erfahrung.

Wittmann eroberte sich als routiniert und im Anschlag besonders nervenstark. Er habe nicht nur der Rolle mächtig auf den Sturm und vor allem auf die rechte Flanke.

Gaudel wirkte mehr als Bremsband und verstand sich erstaunlich gut mit der linken Flanke Fiederer und Witt. Der junge schiffliche Linksaußen behandelt sich wieder in prächtiger Fahrt, dabei allerdings etwas Schüchtern.

Die beiden besten Spieler auf dem Platz aber waren Tibulski und Fiederer, die sie unbedingt zur ersten Stelle zählen. Besonders war vor allem die elegante Ballführung, das Abspiel, Stellungsspiel und Kopfballspiel des jungen Fürtzers, der als Schütze des ersten Tores seiner Elf einen wertvollen Rückhalt gab.

### Bulgarien keine Mannschaftsspieler

Die gleiche Feststellung, die man vor acht Tagen bei den Rumänen machen konnte, trifft auch bei den Bulgaren zu. Hier fehlt der Fußballsport von Einzelspielern, aber nicht von Mannschaftsleistungen. Temperamentvoll, hart, sich und energisch führen die Spieler einen Kampf durch, glänzen zeitweilig mit geradezu akrobatischen Geschwindigkeit. Aber damit allein kann man gegen starke Gegner nicht gewinnen. Nur selten sah man bei den Bulgaren ein solches Zusammenspiel oder einen von hinten planmäßig aufgebauten Vorstoß. Die wenigen, die unsere Gegner zeigten, waren dann auch sehr gefährlich, weil sie häufigsteil zusammengefaßt wurden. Bester Spieler der Bulgaren war der technisch gute und nach seinem Tor sehr gefeierte Halbspieler Angeloff.

## Amateurboxer gewannen in Budapest

### Nürnberg, Herchenbach, Murach, Campe und Runge Punktsieger

Die deutschen Amateurboxer kehrten aus Budapest mit einem schönen 10:0-Punktsieg über Ungarn zurück. Das ist ein Erfolg, der schwerer wiegt, da die Magyaren auf eigenem Boden nur schwer zu schlagen sind und unsere Staffeln auf die deutschen Meister Witt und Saumgarten verzichten mußte, außerdem aber auch der Hamburger Olympiasieger Böge erlegt worden war.

Der Vörderkampf gestaltete sich überaus dramatisch. Die Ungarn waren in den unteren Gewichtsklassen überlegen und führten bereits mit 6:0 Punkten, ohne daß Deutschland überhaupt einen Kampf gewinnen konnte. Dann aber setzte sich die größere Kampfkraft unserer schwereren Boxer entscheidend durch. Durch Punktsiege von Olympiasieger Runge, den beiden Europameistern Murach und Nürnberg, Erich Campe (Berlin) und Seidnacher (Wuppertal) kam es schließlich zu einem knappen und schwer erkämpften deutschen Sieg. Ganz besonders herzlich war diesmal die Aufnahme unserer Boxer. Als der deutsche Mannschaftsführer Hieronimus (Berlin) ein Telegramm des Reichssportführers bekam, wurden die 3000 Zuschauer im „Jirrus“ immer wieder in lauten Beifall aus, der durch Ovationen für unsere Fürtzer und Reichsspieler unterbrochen wurde. Die Kämpfe waren überaus hart. Recht knapp mußte sich Obermayer (Köln) dem ungarischen Ringgenösslicher Bodany hegen. Auch Fische scheiterte an Bonbis überlegener Technik. In ganz großer Form gelang es Herbert Runberg, der den ungarischen Leichtgewichtler Mandi hoch auspunktete. Gegen Michel Murach konnte der ungarische Boxer Szigeti nur in der dritten Runde aufkommen; des Schalters Sieg hand da aber bereits fest. Einen eindrucksvollen Kampf lieferten sich Runge und Ragg. Der Wuppertaler war in prachtvoller Form und verwanderte sich für die im Vorjahre an gleicher Stelle erlittene Niederlage.

Es gab nur Punktsiege. Bodany besiegte Obermayer, Bondi besiegte Fische, Frigyes besiegte Schöneberger, Nürnberg besiegte Mandi, Herchenbach besiegte Vene, Murach besiegte Szigeti, Campe besiegte Szolnoki und Runge besiegte Ragg.

Bei Berufsboxerkämpfen in Hannover bestritten Pösch, Solingen, und Wöhrer, Wien, im Reichsring des Schwere. Nach der fünften Runde mußte Wöhrer, der schwer angeschlagen war, wegen Bruch des Mittelhandknochens aufgeben. Wöhrer, Hannover, wurde Punktsieger über Becke, Altona, ebenfalls Fürtzer, Kopenhagen, über Altona, Altona, während sich Cunow, Hamburg, und König, Hannover, sowie Schäfer, Dortmund, und Seitz, Hannover, unentschieden trennten.

## Auto-Union und BMW

### Hans Stud Sieger in Rumänien

Das Foleac-Bergrennen, Rumäniens berühmteste autoportliche Veranstaltung, wurde am Sonntag bei gutem Wetter ausgetragen. Gemittelt und Sieger der Rennwagenklasse wurde der Deutsche Studebaker und Straßenmeister Hans Stud auf Auto-Union. Stud überlebte den Rekord der sieben Kilometer langen Straße mit 2:36 Minuten auf 142 Stundenkilometer.

Deutschlands hervorragendster Bergspezialist ist zur Zeit auf einer Balkanreise unterwegs, die er in seinem Personnenwagen mit Wohnanhänger befreitet. Seinen ersten Start unternahm er in Rumänien beim Foleac-Bergrennen, das er vor acht Jahren schon einmal im Kampf um die Europa-Bergmeisterschaft auf Auto-Daimler mit 114 Stundenkilometer gewonnen hatte. Die Teilnahme eines der erfolgreichsten deutschen Rennfahrer hatte 10 000 Zuschauer angezogen, die dem Auto-Union begeistert zujubelten. Als die Zeit von 2:36 Minuten bekannt wurde, gab es ein großes Rufen, denn die im Programm mitgeführten Geschwindigkeitsrekorde reichte nicht für Zeiten unter drei Minuten aus.

An der Zwei-Liter-Sportwagenklasse gab es einen weiteren deutschen Maximalist auf BMW durch den Rumänen Cristea, der sich schon beim Großholzrennen hervorgetan hatte. Cristea erzielte 3:58 Minuten und wurde damit Erster seiner Klasse. Nach seinem großen Sieg erzielte Hans Stud eine Entlohnung von König Carol zu einem Betrag in der Hauptstadt Bukarest.

## Norwegen gewinnt den Nordischen Pokal

Die Aufwärtsentwicklung im norwegischen Fußballsport wird durch den Gewinn des Nordischen Pokals wieder einmal klar bewiesen. In diesem Wettbewerb der Länder Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen, die sich im Hin- und Rückspiel trafen, belegten die Norweger mit 9 Punkten vor Dänemark mit 7, Schweden 6 und Finnland 2 Punkten den ersten Platz.

Ausfallgebend war das letzte Spiel, das Schweden und Norwegen in Stockholm ausgetragen wurde. Die Norweger benötigten zum endgültigen Pokalsieg nur noch einen Punkt, ließen aber im ausverkauften Kajundastadion mit 3:2 (3:1) Toren.

## Wien mit 2:1 (1:0) geschlagen

An der Wochende, die im April auf Wien er Boden erlittene 5:3-Niederlage wieder wettzumachen, waren die Spieler der früheren österreichischen Vördermannschaft nach Ungarn zum Vörderkampf gegen Budapest geladert. Die Magyaren aber stellten eine überaus starke Mannschaft, waren körperlich überlegen und kamen mit 2:1 (1:0) erneut zum Sieg. Die beiden ungarischen Tore erzielte der Mittelstürmer Jengeler, während Wien durch den Mittelstürmer Schall zum Ehrentor gelangte. Während des technisch sehr schönen Kampfes ging ein wolkenbrütiger Regen über Budapest nieder.

Am Kampf der zweiten Auswahlmannschaften von Wien und Budapest kamen die Ungarn mit 3:2 (3:1) Toren zu einem weiteren Erfolg. Rund 10 000 Zuschauer wohnten dieser Begegnung in Wien bei.

**MURATTI Privat**

Muratti Privat „schmeckt“!

Muratti versteht es, hochwertige Tabake  
fein abzustimmen und zu mischen.

Vergleichen Sie!

Die Stamm-Eigarette











# Erbitterter Kampf um die Führung

## Sportfreunde Halle und VfL Bitterfeld rücken weiter auf - Holzweißig Überraschungssieger

So hant der Herbst jetzt die Natur zu farnen beginnt, das glatte Bild ergab sich auch in der Bezirksklasse. Neben hoch eigenen ermittelte uns die nachfolgende Ergebnisse auf knapp Spielstunden so wie eine Punktliste. Dieses Gesamtergebnis bemerkt sich im Übrigen ganz in der Linie der bisherigen Ereignisse, die dazu angetan sind, Interesse und Spannung in der Bezirksklasse noch weiter zu erhöhen. Man lese nach:

**Sportfreunde Halle - Wilmendorfer 1910 7:0**  
**Wader Halle - SG 98 Halle 1:2**  
**WV Bitterfeld - Borussia Halle 6:1 (1)**  
**WV Bitterfeld - VfL Merseburg 2:2**  
**Spvgg. Zeitz - Sportfr. Naumburg 4:1**  
**SGm-Geb. Weißenfels - SG Holzweißig 2:3**

Bringt man diese Resultate auf einen Nennort, so dürfen sich kaum besondere Überraschungen ergeben. Lediglich die hohen Siege, die gefolgt die hallischen Sportfreunde, sowie der leistungsfähige Bezirksmeister gegen ihre Partnern sicherstellen, kommen etwas unerwartet. Die Wilmendorfer rücken ebenfalls erfolgreich in Halle mit einer durch mehrfachen Erfolg geschwungenen Art antreten und die hallischen Borussia stellen sich in Bitterfeld in wenig überzeugender Form vor.

Der derzeitige Tabellenführer, Sportfreunde Zeitz, behauptete seine Stellung durch einen zwar zahlreicheren, aber Sieg aber gegen die sich tapfer wehrenden Naumburger Sportfreunde erst in den letzten zehn Minuten hinführend werden konnte. In dem letzten Drittel kamen die Sportfreunde zu einem knappen, den beiderseitigen Leistungen entsprechend jedoch nicht unbedeutenden Erfolg und eben so knapp endete die Wilmendorfer Bewegung, in der man allerdings eher dem Gollgitter einen knappen Sieg zugestimmt hätte.

Ein Blick auf die neue Punktliste läßt bereits die ersten Ansätze zur Bildung einer Spitzengruppe erkennen. Ob diese Entwicklung anhält, werden die nächsten Sonntage zeigen müssen.

### Eine einseitige Angelegenheit

**Sportfreunde Halle - Wilmendorfer 1910 7:0**  
 Zahlenmäßig und auch nach dem Spielverlauf recht einseitig fertigten die Sportfreunde ihren Wilmendorfer Gegner ab. Gleich vorne legte betont, daß der Sieger wiederum im im ganzen genommene vorzügliche Gesamtleistung hat, die zu den besten Leistungen der Bezirksklasse gehört. Nicht unerwähnt darf allerdings bleiben, daß die Gäste mit reichlichem Erfolg, u. a. für das Verteidigerpaar Gimbel - Drigalla sowie für Wenzel, antret und nur in den ersten 25 Minuten die Partie annähernd gleich gehalten. Die Gäste mußten erst mit ihrem Widerstand vorbei und dann beherrschten die Gastgeber, abgesehen von jähneln Durchbrüchen des Gegners, einseitig das Feld.

Wiederum hätten die Sportfreunde bis auf 2 Punkte ihre härteste Mannschaft zur Stelle und drängten den Partner nach anfänglichem offenem Spielverlauf bald zurück. Nachdem Warnke seine Schießkraft mehrfach vergeblich angewandt hatte, brachte er seine Elf mit zwei schönen Treffern, die ihm so leicht niemand nachmachen dürfte, in Front und anschließend war auch gegen den Kernschuß des ausgezeichneten Mittelstürfers Wötiger kein Kraut gemachtes. Obwohl sich von Wilmendorfer die besten Halbstürmer Mehnert und Wenzel die rechtliche Hilfe gaben, den gegnerischen Versuchen aufzuhalten, erwies sich die Abwehrkraft in ihrer Gesamtheit doch zu schwach, um mit guten Hoffnungen in die Pause zu gehen.

Eine dauernde Umstellung verdrängte vieler, mehr das bis dahin einmütigen geglättete einseitige Bild der Elf und so konnte es nicht übersehen, daß die Kombinationsmaschine des Gegners, von dem eigentlich nur der Wilmendorfer etwas abhielt, bald auf volle Touren zu laufen begann. Hier weitere zum Teil schöne Tore durch Spitz (2), Göttsch und Wenzel, die die weitere zahlenmäßige Ausbeute hieron, während den Wilmendorfern trotz

einiger guter Gelegenheiten noch nicht einmal das Ehrentor gelang. Einen Elfmeter schoß Dörflinger aus der Torbahn, aber infelischlich konnte Wilmendorfer die große Chance nicht für seine Mannschaft verwerten, da das Leder in den Händen des Wilmendorfer Torhüters landete.

### Knapp, aber verdient

**Wader Halle - SG 98 Halle 1:2 (1:0)**

In diesem Punktspiel auf dem Waderplatz mußten beide Mannschaften auf einige Stammspieler verzichten. Nach anfänglichen Drängen der 98er, entwickelte sich sehr bald ein offenes Spiel mit lebhaftem Seitenwechsel, bei dem beide Torhüter einzuweisen mußten. Immerhin befehlten die 98er einen kleinen Vorteil durch ihre schnelleren und präziseren Ballarbeit. Während der Waderplatz infolge seines zu durchgeführten Spiels und der schwachen Befehle der Außenposten sich nicht recht durchsetzen konnte, beobachtete man auf Seiten der 98er eine leistungsfähige Struktur im Angriff. Bei der härteren und aufwendigeren Arbeit der Waderplatz, die man an der Hauptlast trug, hatten die Gäste kein leichtes Spiel, ganz abgesehen davon, daß sie oftmals sich mit ihren Handlungen hatten oder gute Situationen unbenutzt ließ.

Mitte der ersten Halbzeit, in einem Spielabschnitt, in dem die 98er offensichtlich mehr vom Spiel hatten, mußten sie durch eine zu mündel harte Elfmeterabgabe den Waderplatzern den ersten Erfolg überlassen. Enderlich hing bis zur Pause der Ausgleich in der Luft, aber er glückte erst nach Wiederbeginn, und zwar etwa in der 55. Minute, als sich die 98er einen Gedränge herausentschlüsseln ließen. Bei lebhaften Verläufen auf beiden Seiten, den Kampf für sich zu entscheiden, kam es mehrfach zu lohnenden Auseinandersetzungen vor beiden Toren. Wenn die 98er gegen Schluß durch ihren Nachwuchsspieler Weber, der entschlossen einen Dedungsversuch der sonst guten Waderplatz verteidigung ausnutzte, zum Siegestreffer kamen, so kam damit die bessere Gesamtleistung der Gäste zum Ausdruck. Daß Schluß, eine gute Stütze der Waderplatz, verriet sich als Statist mitwirkte, soll nicht unerwähnt bleiben. - Bei 98 verdienen Götsch und vor allem Schluß als Abwehrer und Aufbauspieler hervorzuheben zu werden.

### Paprawa fünflicher Torschütze

**WV Bitterfeld - Borussia Halle 6:1 (1:0)**

Die WV-Mannschaft hat wohl diesmal in jeder Hinsicht die Erwartungen erfüllt. Es war überhaupt ein technisch hochstehender Kampf, spannend bis zum Schlußpfiff. Die Borussia lieferte von Anfang an die fürs Auge gefälligere Zusammenarbeit, jedoch

ohne jähelbaren Erfolg. Zwei bis drei sogenannte gefährliche Sachen wurden dabei ausgeführt. Das Spiel wurde dann etwas ausgeglichener, wobei die Gäste aus Halle ebenfalls mit ihren Torchüßeln kein Glück hatten. Zwei Minuten vor dem Wechsel glückte dem Gastgeber endlich der erste Erfolg, für den der Mittelstürmer Wergt verantwortlich zeichnete. In der zweiten Hälfte fand sich der VfL Bitterfeld zu einer glänzenden Gesamtleistung zusammen. Hier schloß Tore, gefolgt vom durchgeführten Paprawa, brachten Bitterfeld auf 5:0 und erst dann konnte der Gastfreundschaft aus Halle entgegen. In den Schlussminuten gelang es Paprawa sogar ein festes Tor zu schießen.

### Durch Elfmeter zum Ausgleich

**WV Bitterfeld - VfL Merseburg 2:2 (0:0)**

Nach einem ungemünzten Treffen gelang es keiner Partei, zum Siege zu kommen. Das Ergebnis entspricht aber auch dem Spielgeschehen. In der ersten Halbzeit hatten die Bitterfelder etwas mehr vom Spiel, der Sturm war jedoch zu schwach und konnte ein paar gute Torchancen nicht verwerten. Auf der anderen Seite war es ebenfalls der Sturm, der manden Wunsch unerfüllt ließ. In der zweiten Hälfte war der Kampf stets ausgeglichen. In der 14. Minute gelang es den Gästen durch Kopfball in Führung zu gehen. Die Gäste glücken jedoch bald darauf aus und gingen durch ein zweites Tor in Front. Bis zur dritten Minute konnten die Merseburger wieder knappen Vorzug haben, und zwar durch einen Schuß, der jedoch nicht verwertet wurde. Der Ausgleich wurde durch Elfmeter, den Ausgleich zu schaffen und damit wenigstens einen Punkt zu retten.

Punktschlüssel der Bezirksklasse				
Spiele	gew.	unent.	verf.	
Sportfreunde Zeitz	6	4	1	22:11 9:8
Sportfreunde Halle	6	4	1	16:5 8:2
SG 98 Halle	6	4	2	24:12 8:4
SG Holzweißig	6	4	2	17:18 8:4
WV Bitterfeld	6	3	3	11:11 7:3
WV Naumburg	6	2	3	11:9 7:3
WV Weißenfels	6	2	3	10:14 6:5
Wader Halle	6	2	1	12:11 5:7
VfL Merseburg	6	1	2	8:14 4:6
Wilmendorfer 1910	6	1	2	8:20 4:1
SGm-Geb. Weißenfels	6	1	4	15:17 4:8
SG Holzweißig	6	1	4	12:22 3:9
Sportfr. Naumburg	6	1	4	8:21 0:12

### Die anderen Bezirke melden

**Waderburg-Wahl:** Caronia Langenmühle gegen Freudenberg 7:0 (4:0), Germ. Bernsdorf - Waderburg 2:0 (1:0), Waderburg - Waderburg 2:0 (2:0), Victoria Eintracht - Eintracht 0:2 (0:0), Freudenberg Waderburg - VfL Weißenfels 2:1 (1:0), Eintracht Weißenfels - Germ. Bernsdorf - Eintracht-Wahlburg 2:1 (1:1).

**Eintracht-Bezirk:** SG Erfurt - Weimarer 0:1 2:3 (1:0), SG Weimarer - SG Weimarer 1:3 (1:1), VfL Weimarer - SG 4 Sonnenberg 3:1 (1:1), VfL Weimarer gegen VfL Weimarer, Wader Halle gegen VfL Weimarer 2:1 (1:0).

# Torreiche Ergebnisse im Jahnkreis

## Überraschungen am laufenden Band - Auch Zöschen Herbstbester

Verachtet man die Leistungen und Ergebnisse aus den letzten Jahnkreisbesten im Fußball, so kommt man zu dem Schluß, daß einmal einige Mannschaften ihre frühere Form wieder erlangt haben, zum anderen aber, daß man doch augenscheinlich noch keinen rechten Leistungsstand angenommen hat, weil die meisten Mannschaften mehr oder weniger Spieler haben abgeben müssen.

Wenn gefolgt in der ersten und zweiten Halbzeit, so kommt man zu dem Schluß, daß einmal einige Mannschaften ihre frühere Form wieder erlangt haben, zum anderen aber, daß man doch augenscheinlich noch keinen rechten Leistungsstand angenommen hat, weil die meisten Mannschaften mehr oder weniger Spieler haben abgeben müssen.

**Waderburg 5:1 gewonnen.** Bis zum Seitenwechsel waren die Gastgeber, die mit fünf Mann Ersatz spielen mußten, noch ein gleichwertiger Gegner. Nach der Pause aber hatte sich die Elf herausgefunden und Waderburg kam immer mehr auf. Erst beim Ende von 5:0 kam 10:0 zu dem verdienten Schlußtreffer.

Ein Torwartfehler entschied das Spiel SG Naumburg gegen Naumburg 1:0 zugunsten von Naumburg. Dieser einzige Treffer fiel in der zwanzigsten Minute der ersten Halbzeit durch den Rechtsstürmer. Als dann Naumburg in der zweiten Halbzeit fast überlegen wurde, verteidigte Naumburg seinen knappen Vorsprung vergeblich.

Erst im Endkampf kam Bad Dürrenberg im Spiel gegen VfL Merseburg zu einem 4:0-Sieg. Bis zum Seitenwechsel vermochte der VfL Merseburg eingeleitete Erfolg noch durchzuhalten, dann ließen die Kräfte aber nach, so daß Dürrenberg leichtestes Spiel hatte. Die Tore für Bad Dürrenberg schloßen der Rechtsstürmer (2), der Einbauspieler und der Mittelstürmer.

Es immer ausgeglichen waren die Leistungen der beiden Gegner Zeitz gegen VfL Merseburg und Naumburg. In der ersten Halbzeit hatten nur die Bombardier das Glück, einen Treffer anbringen zu

können. Bald nach der Pause aber glückte Naumburg, dann ging Zeitz durch den Treffer Mehnert und Spitz auf 3:1 davon. Ein Naumburg erprobter Elfmeter brachte dann eine Viertelführung vor Schlußpfiff das 3:2.

Spiele gew. unent. verf. Tore Punkte				
Bad Dürrenberg	5	4	1	18:8 8:2
Waderburg	5	4	1	15:9 8:3
SG Naumburg	5	2	3	1:10 6:4
Freudenberg	4	2	1	12:9 5:3
Naumburg	4	2	2	8:10 5:5
Naumburg	4	2	2	9:6 4:4
Waderburg	4	2	2	14:11 4:4
SG Zeitz	4	2	2	11:11 4:4
SG Naumburg	3	1	1	4:4 3:3
VfL Merseburg	3	1	1	7:21 1:9
Eintracht Zeitz	2	1	1	5:9 0:4

### Favorit - Röhren 02 3:1 (1:0)

Eine so einseitige Leistung hätten sich wohl die Hallenser nicht träumen lassen. Bis zur Pause gab es auch noch gar nicht mit einem klaren Siege der Gäste aus, weil die beiden Favoriten in der Gesamtleistung noch einander gleichwertig war. Eine von Favorit in der Pause vorgenommenen Umstellung bewirkte sich gar nicht. Einen Tag in Fahrt. Der Ball wanderte von Mann zu Mann, Favorit fand sich wieder zu einem Angriffen, noch zu einer entscheidenden Minute. Nach dem das Spiel dann 3:1, dann 8:3 und schließlich 11:3 für die Gäste. Die Gäste haben verdient gewonnen, aber in dieser Höhe doch nicht. Favorit spielte mit fünf Mann Erfolg.

### 2. Bezirksklasse

Das Durchschneiden in den meisten Abteilungen vergrößerte sich gefolgt durch kaum erwartete Ergebnisse noch mehr. Lediglich in Abteilung F gab es eine Klarheit, denn Jochen wurde mit 10:0 Punkten und 2:0 Toren bei einem noch ausstehenden Spiel derbesten. - In Abteilung C bekam Hollebenrecht seine erste Niederlage und auch VfL Zeitz hatte erneut einen Punkt ein. Nach 3:2 übernahm erhielt seine ersten Minuspunkte in Meissen.

**Abteilung A: VfL - Eintracht-Bezirk 2:2**  
**Abteilung B: SG Zeitz - VfL Zeitz 2:2**  
**Abteilung C: VfL Zeitz - VfL Zeitz 2:2**  
**Abteilung D: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:0**  
**Abteilung E: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:0**  
**Abteilung F: VfL Zeitz - VfL Zeitz 10:0**

**Abteilung G: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung H: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung I: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung J: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung K: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung L: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung M: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung N: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung O: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung P: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung Q: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung R: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung S: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung T: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung U: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung V: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung W: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung X: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung Y: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung Z: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung AA: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AB: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AC: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AD: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung AE: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AF: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AG: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AH: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung AI: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AJ: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AK: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AL: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung AM: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AN: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AO: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AP: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung AQ: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AR: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AS: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AT: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung AU: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AV: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AW: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AX: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung AY: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung AZ: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BA: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BB: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung BC: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BD: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BE: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BF: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung BG: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BH: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BI: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BJ: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung BK: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BL: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BM: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BN: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung BO: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BP: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BQ: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BR: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung BS: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BT: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BU: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BV: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung BV: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BW: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BX: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung BY: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung BZ: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CA: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CB: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CC: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung CD: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CE: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CF: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CG: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung CH: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CI: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CJ: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CK: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung CL: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CM: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CN: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CO: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung CP: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CQ: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CR: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CS: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung CT: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CU: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CV: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CW: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung CX: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CY: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung CZ: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DA: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung DB: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DC: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DD: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DE: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung DF: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DG: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DH: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DI: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung DJ: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DK: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DL: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DM: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung DN: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DO: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DP: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DQ: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung DR: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DS: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DT: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DU: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung DV: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DW: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DX: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung DY: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

**Abteilung DZ: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung EA: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung EB: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**  
**Abteilung EC: VfL Zeitz - VfL Zeitz 3:2**

Kein leeres Schlagwort, sondern eine wissenschaftlich nachgewiesene, wertvolle Sondereigenschaft:

Von Natur aus **nikotinarm**

Garantiert unter 0,8% Nikotingehalt.

**Casino** ohne M. - m. Gold

da unter ständiger Kontrolle des chem. Laboratoriums FRESENIUS, Wiesbaden

Das Natur aus **nikotinarm**

**AVIATR**

**Casino**

6 CASINO



Feststunde auf dem Hallmarkt

Halle feierte sein Erntedankfest

Der Kreisleiter sprach - Erntegaben der Kleingärtner überreicht - Tanz unter dem Erntekranz im Stadtschützenhaus

Halle feierte sein Erntedankfest! Auf dem Hallmarkt vereinigten sich die hallische Bevölkerung zu einer Feststunde, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Kreisleiters stand.

Grav verhangen war der Himmel, als der gelblich Tag anbrach. Als aber die Stunde des Erntedankes herantrat, öffneten seine Schleier



Stadtrat Tiefeler überreicht dem Kreisleiter die Erntegabe der Kleingärtner

sch, und golden leucht die Sonne auf die Erde herab. Durch reich geschmückte Straßen zogen fröhliche Menschen zur Stadtmitte, vor den Häusern die Frauen der nationalsozialistischen Bewegung, Erntekränze und Kränze mit bunten Bändern waren von fleißigen Händen gewunden.

Kommandos erklangen, das Musikkorps der Nachrichten- und Verkehrsabteilung spielte den Präsentiermarsch, und dann marschierten die Frauen ein, an der Spitze der Ständer der Motorfahrtsabteilung.

Das Erntedankfest, so sagte der Kreisleiter, gepärrt zum deutschen Volke als einer

seiner großen Feiertage. In früheren Zeiten habe der Städter wenig von dem Bauern geglaubt, seine Arbeit und Mühe um das Brot des Volkes sei ihm zum größten Teil fremd gewesen.

Diese Tatsache werde an diesem Tage bewiesen, führte der Kreisleiter seiner aus. Die Vorsehung habe uns in diesem Jahre eine besonders reiche Ernte gegeben, der Dank gelte dem Bauern, der durch seiner Hände Arbeit diesen Segen dem Volke erhalte.

Der Kreisleiter charakterisierte dann in knappen Zügen die politische Ernte Deutschlands in den letzten fünf Jahren, besonders aber in der Gegenwart.

In einen Tanz war am Abend des Erntedanktages zunächst einmal nicht zu denken. Einmal weil der Saal bis zum Brechen voll war, zum anderen, weil zunächst ein ganz ausgezeichnetes, von „Közi“ aufgeführtes Programm den Tanz einleitete.

Zu Beginn gab es eine entzückende Einführung: Frauen der NS-Frauenenschaft führten auf der Tanzfläche einen Wäldertanz vor, der zu den nachfolgenden Stunden überleitete.

Er hatte auch während der fünfjährigen Darbietungen mit seinen wackeren Männern die Baulen mit musikalischen „Bombons“ ausgefüllt und liberal sich mit ausgezeichneten Leistungen.

die mit ihren Darbietungen den ersten Teil des Abends ausgefüllten.

fall brauchte auf, als der Kreisleiter auf das Geschehen dieser Tage einging und zum Dank an den Führer und seine harte Wehrmacht aufrief, mit der als Instrument des Friedens es ihm möglich gewesen sei, das Recht des deutschen Volkes zu verteidigen und zu wahren.

Gefinnung, mit dem einen Ziel, Deutschland zu dienen und das große Deutsche Reich aufzubauen. Ihm gilt unsere Liebe und Treue — Adolf Hitler Sieg-Heil!

Es war wie ein Schwur und Dank zugleich, als alle, die den Kreisleiter gehört hatten, in den Gruß an den Führer einstimmten. Dann war die Feststunde beendet. Die Formationen marschierten ab, mit Musik und Gesang durch die Stadt, gefolgt von den Zuschauern, um dann am Abend den Tag in fröhlichem Beilammensein unter dem Erntekranz im „Stadtschützenhaus“ zu beenden.

Er war vielen Bekannern des Abends durch seine Darbietung im Deutschblühender bekannt und so war es kein Wunder, daß er schon bei seinem ersten Auftreten mit tosendem Beifall begrüßt wurde, der sich bei jedem Mal noch steigerte.

Er war vielen Bekannern des Abends durch seine Darbietung im Deutschblühender bekannt und so war es kein Wunder, daß er schon bei seinem ersten Auftreten mit tosendem Beifall begrüßt wurde, der sich bei jedem Mal noch steigerte.

Er war vielen Bekannern des Abends durch seine Darbietung im Deutschblühender bekannt und so war es kein Wunder, daß er schon bei seinem ersten Auftreten mit tosendem Beifall begrüßt wurde, der sich bei jedem Mal noch steigerte.

Er war vielen Bekannern des Abends durch seine Darbietung im Deutschblühender bekannt und so war es kein Wunder, daß er schon bei seinem ersten Auftreten mit tosendem Beifall begrüßt wurde, der sich bei jedem Mal noch steigerte.

Er war vielen Bekannern des Abends durch seine Darbietung im Deutschblühender bekannt und so war es kein Wunder, daß er schon bei seinem ersten Auftreten mit tosendem Beifall begrüßt wurde, der sich bei jedem Mal noch steigerte.

Er war vielen Bekannern des Abends durch seine Darbietung im Deutschblühender bekannt und so war es kein Wunder, daß er schon bei seinem ersten Auftreten mit tosendem Beifall begrüßt wurde, der sich bei jedem Mal noch steigerte.



Unter dem Erntekranz

der vielen Hunderte hineinrannte. Dann langten Käthe Sagedorn und Kurt Schmitt zwei Quette ihren folgten die zwei Albrechts mit ihren lustigen Karossen. Sie strepften über die Bühne, daß es eine wahre Freude war, Käthe Sagedorn, Kurt Schmitt und Erich Zimmer jungen Mädchen von Walter Kofa, die sie durch Mimik und Gesten unterhalten. Das Ballett des Stadttheaters führte dann einen börslichen Tanz vor, wobei Balletmeister Steinbach ebenfalls mitwirkte.

Zu Beginn gab es eine entzückende Einführung: Frauen der NS-Frauenenschaft führten auf der Tanzfläche einen Wäldertanz vor, der zu den nachfolgenden Stunden überleitete. Er hatte auch während der fünfjährigen Darbietungen mit seinen wackeren Männern die Baulen mit musikalischen „Bombons“ ausgefüllt und liberal sich mit ausgezeichneten Leistungen.

der vielen Hunderte hineinrannte. Dann langten Käthe Sagedorn und Kurt Schmitt zwei Quette ihren folgten die zwei Albrechts mit ihren lustigen Karossen.

der vielen Hunderte hineinrannte. Dann langten Käthe Sagedorn und Kurt Schmitt zwei Quette ihren folgten die zwei Albrechts mit ihren lustigen Karossen.

der vielen Hunderte hineinrannte. Dann langten Käthe Sagedorn und Kurt Schmitt zwei Quette ihren folgten die zwei Albrechts mit ihren lustigen Karossen.

Der Gauleiter besuchte die Erntedankfeiern

An diesen Stellen gleiches fanden gestern Abend in der Gaustadt Erntedankfeiern statt. Auch Gauleiter Staatsrat Eggeling weite als Gast bei diesen fröhlichen Feiern. In Begleitung seines Stellvertreters, Dr. Eisele, und Kreisleiters Dohmgoerg er besuchte der Gauleiter die Hauptfeier der Kreisleitung im Stadtschützenhaus und auch die Weiteranhaltung der Landesbauernschaft in der Saalshützenhalle, wo ihm ebenfalls für seinen Besuch mit herzlichster Begrüßung gedankt wurde.

Doch das waren nur kleine Gefechte, und zum Hauptangriff sollten es nicht zu kommen. Die „Roten“ hatten sich herangezogen mit Grasbüschel getarnt und schoßen sich langsam an den Gegner heran. Doch plötzlich klang in der rechten Flanke Geschütz auf. Eine Gruppe der „Blauen“ hatte sich an die feindliche Stellung herangeschoben und mit Krigen geschrei fürsten sie aufeinander. Das war wohl der Höhepunkt des Kampfes. Von der Hauptmacht der Roten lief eine Schar dem gefährdeten rechten Flügel zu Hilfe. Doch auch auf der linken Seite hörte man das Rufen der Kämpfenden. Der Gegner hatte überreichend auf den Flanken angegriffen, in der Erwartung, daß sich die Hauptmacht der „Roten“ auf diese verteilen würde. Doch diese hatten die Absicht des Gegners erkannt. Sie attacken



Der Aufmarsch der Formationen auf dem Hallmarkt

die mit ihren Darbietungen den ersten Teil des Abends ausgefüllten. Er war vielen Bekannern des Abends durch seine Darbietung im Deutschblühender bekannt und so war es kein Wunder, daß er schon bei seinem ersten Auftreten mit tosendem Beifall begrüßt wurde, der sich bei jedem Mal noch steigerte.

die mit ihren Darbietungen den ersten Teil des Abends ausgefüllten. Er war vielen Bekannern des Abends durch seine Darbietung im Deutschblühender bekannt und so war es kein Wunder, daß er schon bei seinem ersten Auftreten mit tosendem Beifall begrüßt wurde, der sich bei jedem Mal noch steigerte.

Jungens-Kleinrieg bei Burgliebenau

Großes Geländespiel von 600 hallischen Hiltlerjungen

Am gestrigen Sonntag führte der Stamm 1/38 mit 600 Jungen ein Geländespiel durch, welches im Zeichen des wehrsportlichen Engages unserer Jugend stand. Die Jungen waren erfreut, ihren früheren Stammführer, Bannführer Helmuth Blum, der erst kürzlich in die Reichsjugendführung berufen wurde, und der eigens nach Halle gekommen war, unter sich weilen zu sehen. Am „Goldenen Stern“ bei Döllnitz hatte sich der „hohe Generalstab“ unter Leitung von Stammführer Köbel versammelt und erwartete die beiden Parteien. Nach kurzer Zeit marschierten, geführt von Spielmannszug, die vier Gefolgschaften an. Der roten Partei sollte die Verteidigung zufallen. Sie bestand aus dreihundert Jungen der Gefolgschaften 1 und 2. Die blaue Partei vor der Angreifer und letzte sich aus Jungen der Gefolgschaften 3 und 4 zusammen.

Der Führern der Parteien wurde kurz folgende Spiellage bekanntgegeben: „Es wird angenommen, daß die rote Partei in der Nacht zuvor die besetzt gehaltenen Saalübergänge bei Schönowa freigegeben hatte, und sich nun auf die Linie Döllnitz — Burgliebenau — Lössen festsetzt, um den Gegner aufzuhalten, dessen Vorhut bis Colleben seinen Rückzug gefunden hat, und der insgedessen bis Döllnitz vorgezogen ist. Auf Grund seiner Sprachverständnisse erwartet er Abenteurerangriffe von Norden, während das Gelände von Süden her frei zu sein scheint. Nachdem er am Sonntag um 10 Uhr Colleben erreicht hat, hat er seinen Vormarsch in der Hauptrichtung Burgliebenau fort.“

Der dem Gefecht wurden die Jungen erst einmal „kriegsfertig“ gemacht. Die Angreifer mußten einen blauen Wollfaden an das Band gelenkt binden, während die Verteidiger rote

Fäden trugen. Diese galt es mit allen Kräften zu verteidigen. Denn wenn ein Junge seinen Faden verliert, gilt er als „tot“. In Anwesenheit des Standortführers der HJ, Halle, Oberbannführer Jans Engel, begann nun das „Gefecht“. Beide Parteien schickten Spätrtruppen aus, die oftmals zusammenstießen, und das ganze Spiel entwickelte sich zu einem „Kleinkrieg“. Eben verließen Spätrtruppen der blauen Partei den Waldamm ungesehen zu überqueren, vorzüglich trocken lie daran hoch, doch auf der anderen Seite lag ebenfalls ein kleiner Trupp der „Roten“. Sie waren sehr gut getarnt, so daß die Blauen sie nicht bemerkt hatten. Doch was geschah, als sie einander bemerkten, braucht wohl nicht besonders gelagt zu werden. Jeder verteidigte sich und verblüffte seinen „Lebensobster“, bis ihn dann schließlich doch einer zu fassen bekam. Man kann sagen, es ging allein um diesen Faden; das war die Trophäe des Kampfes.

Doch das waren nur kleine Gefechte, und zum Hauptangriff sollten es nicht zu kommen. Die „Roten“ hatten sich herangezogen mit Grasbüschel getarnt und schoßen sich langsam an den Gegner heran. Doch plötzlich klang in der rechten Flanke Geschütz auf. Eine Gruppe der „Blauen“ hatte sich an die feindliche Stellung herangeschoben und mit Krigen geschrei fürsten sie aufeinander. Das war wohl der Höhepunkt des Kampfes. Von der Hauptmacht der Roten lief eine Schar dem gefährdeten rechten Flügel zu Hilfe. Doch auch auf der linken Seite hörte man das Rufen der Kämpfenden. Der Gegner hatte überreichend auf den Flanken angegriffen, in der Erwartung, daß sich die Hauptmacht der „Roten“ auf diese verteilen würde. Doch diese hatten die Absicht des Gegners erkannt. Sie attacken

Doch das waren nur kleine Gefechte, und zum Hauptangriff sollten es nicht zu kommen. Die „Roten“ hatten sich herangezogen mit Grasbüschel getarnt und schoßen sich langsam an den Gegner heran. Doch plötzlich klang in der rechten Flanke Geschütz auf. Eine Gruppe der „Blauen“ hatte sich an die feindliche Stellung herangeschoben und mit Krigen geschrei fürsten sie aufeinander. Das war wohl der Höhepunkt des Kampfes. Von der Hauptmacht der Roten lief eine Schar dem gefährdeten rechten Flügel zu Hilfe. Doch auch auf der linken Seite hörte man das Rufen der Kämpfenden. Der Gegner hatte überreichend auf den Flanken angegriffen, in der Erwartung, daß sich die Hauptmacht der „Roten“ auf diese verteilen würde. Doch diese hatten die Absicht des Gegners erkannt. Sie attacken

Doch das waren nur kleine Gefechte, und zum Hauptangriff sollten es nicht zu kommen. Die „Roten“ hatten sich herangezogen mit Grasbüschel getarnt und schoßen sich langsam an den Gegner heran. Doch plötzlich klang in der rechten Flanke Geschütz auf. Eine Gruppe der „Blauen“ hatte sich an die feindliche Stellung herangeschoben und mit Krigen geschrei fürsten sie aufeinander. Das war wohl der Höhepunkt des Kampfes. Von der Hauptmacht der Roten lief eine Schar dem gefährdeten rechten Flügel zu Hilfe. Doch auch auf der linken Seite hörte man das Rufen der Kämpfenden. Der Gegner hatte überreichend auf den Flanken angegriffen, in der Erwartung, daß sich die Hauptmacht der „Roten“ auf diese verteilen würde. Doch diese hatten die Absicht des Gegners erkannt. Sie attacken

Das Ende einer hallischen Sportstätte



Das Schicksal der Radrennbahn am Böllberger Weg ist nunmehr endgültig besiegelt. Nachdem nach langen Verhandlungen eine Weiterführung des Sportbetriebes nicht er-möglicht werden konnte, wird das große Holzoval jetzt abgebrochen.





# Aus arischer Hand!

## Das Drum und das Dran

### Frau Mode stellt Ansprüche an Phantasie und Geschick

Gut angesehen sein, ist — gerade bei der unendlichen Fülle der Möglichkeiten, die die Mode zu allen Zeiten der Frau bietet — eine Kunst, heute wie je. Dabei ist vielleicht am wenigsten gut angesehen, wer ein gerüttelt Maß an Zeit und Geld für den Erwerb alles besten verwendet, was gerade modern und soeben auf den modischen Markt gekommen ist. Denn abgesehen davon, daß die meisten von uns weder so viel Zeit noch so viel Geld haben, würde die Mode, gingen wir alle so vorgründlich mitgesehen werden: Wie reimt sich der „letzte Schrei“ auf „Kampf dem Herbst“, das wir noch alle zu unserer Lösung gemacht haben? Auch jene Frauen, die uns immer wieder darüber überzeugen, daß sie mit der Mode Schritt halten, ihre Vorzüge verwickelt passieren tragen, kaum daß diese Vorzüge allen recht zur Kenntnis gelangt sind — auch diese laufen nicht in jeder Saison alle neu. Sie haben sich nur dazu erogen,

die Mode richtig zu verstehen, indem sie im Frühjahr und im Herbst aus ihrem Kleiden den Bestand ergänzen. Wer sich nur eine Neuananschaffung leisten kann, ein Kleid oder einen Mantel, einen Hut oder ein warmes Kostüm, braucht trotzdem nicht als Modell von gestern heranzulassen. Denn alles andere kann mit ein paar geschickten Handgriffen und mit ein bißchen Nachbenten durchaus auf modern umgearbeitet werden.

Das ebensolche belüste wie eintönige Büro-Kostüm, bestehend aus Rock und Bluse, läßt sich reizvoller gestalten durch einen jener sehr breiten Gürtel, die heute getragen werden. Sie schmücken und sie machen schlank — trotzdem sollten sie nicht von ausgeprägten Stoffschlanten gemächt werden, denn ganz allein schafft der Gürtel die Linie nun auch nicht! — Den Wintermantel und das Kostüm vom vorigen Jahre fröhlicher wir ein bißchen auf: Ein bißchen Pelz, um die Taschen, gegebenenfalls die

Revers und die Kermel zu besetzen, wird ja da sein, und können wir uns eines wenigstens, den Mantel oder das Kostüm, neu anschaffen, so muntern wir das andere auf durch einen jener farbigen, kleinen Schals, die heute eigentlich bei jedem Krage herausgucken... Aber Vorsicht, daß wir nicht die edle Linie des schwarzen Mantels einfach totmachen durch das Ansetzen eines Schals, den seine Schönheit eben für einen anderen als gerade unteren schwarzen Mantel bestimmt hat. Der Wusch, gut auszuweisen, muß immer härter sein als der, ganz modern zu sein. Die Mode als solche und mit allen ihren Krängen paßt für keine Frau, stets muß sie eine jede herausfinden, was speziell für sie erfunden worden ist.

So braucht durchaus nicht auf jedem Kopf der „Judebut“ zu sitzen, wenn er auch noch so lustig und fest ist. Nicht jedes Gesicht kann ihn tragen, daran ist wieder die Mode noch die Trägerin schuld, die letztere allerdings doch insofern, als sie ihn eben nicht nehmen sollte, wenn er ihr nicht steht. Im Kleinen wie im großen Hutgeschäft gibt es noch viele andere Formen, denen in einzelnen Fällen einfach der Vortrag gegeben werden muß. Das Sprüchlein

der kleinen, freundlichen Verkäuferin: „Es ist ja so modern“ darf niemals ausschlaggebend für unsere Wahl sein. Lieber nehme man sich den Ehemann oder sonst jemanden, der diesen Hut nun mehrere Monate lang in Verbindung mit Gesicht und Haar sehen muß, mit zur Auswahl und bitte ganz ernsthaft: „Wir wollen nur das nehmen, was mit wirklich steht!“

Bei Strümpfen wollen wir daran denken, daß ein heißes Saß voller Regen und Kälte, voller Schmutz auf den Straßen und wasser-scheinlich doch Frost und Schnee vor uns liegt, und daß allerlei Krankheiten, nicht zuletzt Unterleibsleiden von häßlich kalten Füßen herrühren können... und weiter überlegen wir uns vielleicht, daß in der dunklen Jahreszeit sommerlich helle Strümpfe etwas unmodern aus dem sonst etwas verhaltenen Farbton der Erscheinung herausfallen, und wir entschließen uns, sehr helle und sehr dünne Strümpfe lieber in die Handtische zu tun, bis wir dort angekommen sind, wo wir sie tragen wollen, und wo sich ein Wechsel leicht vornehmen läßt. L. R.



Ferrnrot 27601

## Vertrauen

bringt der Käufer mit Recht geschützten Zeichen entgegen. Weiß er doch, daß es sich hier um Qualitätsware handelt. Das gleiche Vertrauen kann Käufer und Verkäufer auch seiner Heimatzeitung, der MNZ, entgegenbringen, die ihm ein zuverlässiger Berichterstatter sein will und damit ein gutes Werbemittel ist. Haben auch Sie Vertrauen zur

Mitteldeutsche National-Zeitung

## Damen- u. Kinderkleidung

Niedrige Preise für gute Qualitäten



### BRUNO Freytag

Halle - S., Leipziger Straße 100  
Seit 1865 in arischem Familienbesitz

Besonders gute modische Stoffe  
ungewöhnlich große Auswahl  
eine aufmerksamste Bedienung  
erfahrene Fachleute  
erprobte Preiswürdigkeit

**Das ist BUNTE**

Die große Stoff-Etage  
Halle - Gr. Ulrichstr. 58

Der Weg zum Kunden — die MNZ-Werbung

## Damen- und Kinder-Bekleidung

in großer Auswahl, gut in Qualität und billig im Preis im

### Kaufhaus Schön

Am Markt

## ADEFA-Kleidung

### Immer zu Himmee

das Geschäft mit den billigen Preisen für  
Herren-, Knaben-, Sport-Bekleidung  
Halle — Gr. Ulrichstr. 36



# FISCHER & CO.

Halle (Saale), Leipziger Strasse 5



Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung

Fragen der Selbstverwaltung

Landreise und freizeitle Städte tagen

Sab Rösen. Die Arbeitsgemeinschaft der Provinzialdienststellen Sachjen einschließlich...

Am Tage darauf tagte die gleiche Arbeitsgemeinschaft für Verwaltungsfragen der freizeitle Städte...

Nächtliches Großfeuer

Kohlenvorräte wurden vernichtet

Wanzenburg (Sax.). In dem Lager einer hiesigen Kohlenhandlung am Bahnhof Westend...

Bereits am vorhergehenden Tage war die Wehr an der Brandstelle gerufen worden...

Am Hochspannungsmast verunglückt

Calbe. Nachdem vor einigen Tagen schon einmal bei den augensichtlich durchgeführten Anfrichtsarbeiten an der Hochspannungslinie...

Hochwasser beschädigt Deiche

Schweinitz. Bei Gersdorf hat das in den letzten Wochen aufgetretene Hochwasser aus dem Rücklauf der Elbe in die Schwärze Elster...

Leure Nacht in St. Pauli

Mit 370 Mark durchgebrannt - In einer Nacht verurteilt

Magdeburg. Wohl selten hat ein Angeklagter eine Strafe so schnell und abendreich ohne den geringsten Versuch der Rechtfertigung oder der Weiberebe angenommen...

Der Fall, der diesmal zur Verhandlung stand, lag im übrigen ziemlich klar. Der Angeklagte war bei einer Magdeburger Spielbankfirma beschäftigt gewesen...

Seiber entließ er sich für die ungetreue Heihenfolge, d. h. er fasserte erst die Kundenrechnungen, wodurch er seinem Arbeitgeber...

Der Angeklagte konnte sich für die Einzelheiten nicht mehr genau befinden, denn unter

dem Einfluß des Alkohols war ihm nicht nur das Geld, sondern auch das Erinnerungsvermögen weitgehend abhanden gekommen...

Raufbold wandert ins Gefängnis

Korshausen. In dem 25jährigen Rudolf Kleincke aus Jüninge, Kreis Worbis, sah ein rhabitzer Burde, der im Alkoholrausch...

Die Vorherrscher Strafkammer erkannte wegen Körperverletzung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Beamtenehrlaubung...

Hänseleien mit bösem Ende

Zwickau. Vor dem Schörrichter hat sich der 33 Jahre alte Erwin Pohle aus Meeritz zu verantworten. Pohle war bei einer Glashäuser Firma angestellt und oftmals Hänseleien ausgetrieben...

Kaufzug durch geschlossene Bahnstrecke

Dobendorf. Auf der Landstraße Magdeburg-Balle durchfuhr morgens ein Kaufzug mit zwei Anhängern die geschlossene Bahnstrecke bei Dobendorf...

auch glücklich mit den beiden Anhängern von Bodenbeck in der Gicht befördert und die Schranke erst zu spät geschlossen haben.

Tödlicher Sturz auf der Treppe

Zeitz. Der Arbeiter R. Wenzel aus Zeitz stürzte im Unglück in seinem Wohnhaus die Treppe hinunter, daß er sich das Genick brach...

Gebietsvereinigung

Bernburg. Durch eine Verfügung des anhaltischen Staatsministeriums wurden aus dem Stadtkreis Bernburg die Gebiete ausgedem...

Sersberg. Die Gemeinde Altshausberg und ein Teil von Raddorf sind in die Kreisstadt Hersberg eingemeindet worden.

Gefährliches Spiel mit dem Strich

Wühltruff (Vogelst.) Auf bisher noch un-aufgeklärte Weise ist der zwölfjährige Gönn Werner der Familie Geisel in Langenbach aus dem Leben geschieden...

Wachstuche Gummibieder

Patentlesen. (Todesurteil vom Karussell.) Der Fischer Alfred Kubell stürzte von einem Rettenartwühl, Raufsch...

Dehan. (90 Jahre alt.) Der anhaltische Feldmeister i. R. Oswald Schickler in Dehan beging seinen 90. Geburtstag...

Weihenfels. (Diamantene Hochzeit.) Das Fest der diamantenen Hochzeit feierten der Ausbilder Hermann Weitzel und seine Ehefrau...

Seen gefasst die Wäschel-Aussäuer bei Wäschel-Gleimberg

Weiter verändertes

Der Kreisverordneter, Augusthans Magdeburg, teilte am Sonntagabend folgendes mit: Nach Durchsicht des Regenheftes in der Nacht...

Aussichten bis Dienstag abend:

Nach Durchsicht einer Störungsliste mit getragenen Regenheften wies ich bemerkt mit noch einigen Schauern und anfallenden Winden...

„M3“ Dein Heimatblatt

ausgewählten. Man findet hier auch Martin. Manchmal kommt ein Pölschänder, ein Jäger oder ein Abenteuerer, um gegen einige Heller, einige Worte...

Ein Deutscher entronnt dem Geheimdienst des Zaren

Nacht über Sibirien

VON R. C. ETTIHOFFER

„Wach Dir keine Sorge, Alter. Natürlich wird nun das Volk regieren.“ Das Volk gut gelobt, das Volk wird regieren, aber das Volk ist arm...

Die Stieblung der zehn Häuser ist erreicht. Wie üblich wird die Fremde zuerst lange angekauft, dann freundlich begrüßt...



# Aus arischer Hand!

## Der Weg der „ADEFA“

### Vom Stoßtrupp zur Repräsentantin deutscher Bekleidungsindustrie

Die reiflose Durchziehung nationalsozialistischer Grundzüge bis zum völligen Gefühnngswandel des einzelnen wird innerhalb der Wirtschaft denn als vollzogen angesehen werden können, wenn der Unternehmer von sich aus, im Bewußtsein seiner Verpflichtung gegenüber Volk und Staat, seine nationalsozialistischen Erkenntnisse im Rahmen seines geschäftlichen Wirkungskreises in die Tat umzusetzen bereit ist. Diese Entschlußung vollzieht sich naturgemäß in den einzelnen Zweigen der deutschen Wirtschaft mit unterschiedlicher Schnelligkeit und Intensität, da sie von verschiedenen Faktoren abhängig ist.

Eine große Rolle spielte dabei in den ersten Jahren nach der Machtergreifung der Grad der Verjudung der einzelnen Wirtschaftszweige, der besonders in der Bekleidungsindustrie einen fast unerträglich Umfang angenommen hatte.

Es ist daher verständlich, daß gerade von diesem Kreise aus die Abwehrbewegung gegen die Verjudung des Landes in der Wirtschaft ihren Anfang nahm und auch schon in kurzer Zeit zu beachtlichen Erfolgen führte.

Eine zunächst kleine Anzahl nationalsozialistischer Unternehmer der Bekleidungsindustrie schloß sich im Mai 1933 zusammen und verpflichtete sich, nicht mehr von jüdischen Stofflieferanten zu kaufen oder an jüdische Einzelhändler zu verkaufen. Mehr als fünf Jahre sind seitdem vergangen. Aus der kleinen Gruppe entschlossener Unternehmer, die einen neuen Weg eingeschlagen hatten und für ihre Einsatzbereitschaft zunächst nur Schwierigkeiten und wirtschaftliche Nachteile in Kauf nehmen mußten, ist heute ein unangenehmbarer Bloß von über 700 Firmen geworden.

In ihrer täglichen Leistung, ihrer kameradschaftlichen Haltung und nordbildlichen Disziplin

repräsentieren diese ADEFA-Firmen heute die deutsche Bekleidungsindustrie, die im nationalsozialistischen Deutschland, nach Brechung des jüdischen Monopols und gereinigt von den Schlingen einer düsteren Vergangenheit sich ihren Leistungsraum erlangt hat.

In 22 Ausstellungen und Modenschauen ist diese Leistung dem deutschen Einzelhandel immer wieder vor Augen geführt worden, und von Jahr zu Jahr in steigendem Maße haben die Besten dieses Berufsstandes sich in kameradschaftlicher Mitarbeit an die Seite der ADEFA gestellt und den Erzeugnissen deutscher Modeschöpfer, Unternehmer und Arbeiter zu der verdienten Anerkennung in breiten Kreisen der Verbraucherenschaft verholfen.

„Das Zeichen für Ware aus arischer Hand“, das Anfang 1938 von der ADEFA in Gemeinschaft mit dem deutschen Einzelhandel geschaffen wurde, ist ein Beweis dieser Zusammenarbeit. Dieses Kennzeichen in Form eines Anhänges-Etiketts darf bekanntlich nur für solche Erzeugnisse verwendet werden, die vom Weber bis zum Arbeiter über den Fabrikanten bis zum Einzelhändler nur durch arische Hände gegangen sind. An diesem Zeichen, das jedes ADEFA-Erzeugnis trägt, kann der Verbraucher schon im Schaufenster des Einzelhändlers erkennen, daß es sich um Waren handelt, mit denen der Konfektionsjude nichts zu tun gehabt hat. Der deutsche Verbraucher, der dieses Zeichen beachtet, kann somit in voller Ruhe und Sicherheit seine Auswahl treffen und gleichzeitig mit dazu beitragen, daß auch die noch verbliebenen kümmerlichen Reste jüdischer Konfektion, die der großen Säuberung entgangen sind, reiflos beseitigt werden.

Die erste dringende Aufgabe der ADEFA ist damit erfolgreich beendet und die Organisation ist nunmehr im Begriff, ihre weiteren

Ziele in den Mittelpunkt ihrer zukünftigen Arbeit zu stellen. Ein großzügiger Ausbau der Organisation ist vor einigen Wochen bereits eingeleitet worden. Neben dem Beirat wird dem Verbandsleiter in Zukunft eine Anzahl von Sonder-Ausschüssen zur Bearbeitung der einzelnen Fragenkomplexe zur Verfügung stehen, so u. a. ein Ausschuß für Ausstellungen und Modenschauen, für Erprobungen, für Finanzfragen, für Presse und Propaganda sowie für die Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel.

Die Karole, die der neue Verbandsleiter Walter Kerschmar bei seinem Amtsantritt im Sommer dieses Jahres ausgegeben hat, heißt Leistungssteigerung mit dem Ziel, die deutsche Bekleidungsindustrie, die heute durch die ADEFA repräsentiert wird, zur besten und leistungsfähigsten der Welt zu machen. Aber nicht durch zügellosen Konkurrenzkampf, wie er in vergangenen Zeiten üblich war, soll dieses Ziel erreicht werden, sondern durch einen Leistungswettbewerb, bei dem der einzelne an sich selbst und seine Arbeit die höchsten Ansprüche stellt, andererseits aber jederzeit bereit ist, dem schwächeren Kameraden, wenn er fählich und charakterlich der nationalsozialistischen Vorstellung von einer Unternehmer-Persönlichkeit entspricht, stets bereitwillig seine Hilfe zur Verfügung zu stellen.

In diesem Sinne ist die Bürgschaftsektion zu verstehen, die von der ADEFA vor kurzem eingeleitet wurde. Ueber eine halbe Million Reichsmark wurden beim ersten Aufruf von einer Anzahl kapitalstarker ADEFA-Firmen gezeichnet, um denjenigen Kameraden, die heute im Zuge der Umlagerung der Umläge von dem jüdischen auf den arischen Sektor der Bekleidungsindustrie große zusätzliche Aufträge übernehmen müssen, Betriebskredite zu verschaffen, für die ihre vorhandene bankmäßige Deckung nicht ausreicht. Diese finanzielle Förderung soll nicht etwa dazu dienen, leistungsschwachen, unfähigen Unternehmern die wirtschaftliche Existenz zu sichern, sondern sie wird im Gegenteil in ihrer Ausrichtung die Kräfte

härten, die notwendig sind, um den jetzt beginnenden Kampf um die Weltgeltung der deutschen Bekleidungsindustrie auf allen Auslandsmärkten gegen den aus jüdischer Vererbung emporgewachsenen Konkurrenten, der gerade in diesen Wochen seinen Höhepunkt erreicht zu haben scheint.



Bildnahme: Gestel

Die „Adefa“-Kleidersammlung für sudetendeutsche Flüchtlinge

Verpacken der für die sudetendeutschen Flüchtlinge gesammelten Kleidungsstücke in der Sammelstelle in Berlin

(Außer Verantwortung der Schriftleitung)

# Eine wichtige Tatsache:

„Fest in der Form und nicht nur glatt, ein Vorteil, den — Assmann-Original-Formfest — hat.“

**G. ASSMANN**  
DAS HAUS DER HERRENMODEN



**HALLE-SAALE**  
GROSSE ULRICHSTRASSE 49

Seit 90 Jahren in Herrenkleidung führend





# Aus arischer Hand!

## Der Anzug — einmal genauer betrachtet Eine Plianderei über die männlichen Kleidungsstücke

„Dunnetlütchen, Mensch, heißt Du dein Anzug an? Was hast Du da für einen wunderbaren Anzug an? Wo ist der her?“  
Wenn Jemand dieser Gruß ob des neuen Anzuges entgegengerufen wird, sind Sie sicher stolz. Aber noch mehr kann sich in der Tat der Mann einbilden, der Jemand das Kleidungsstück anseht. Freilich, der erste Schneider im Paradies, der Feigenblätter nach Größe zuschnitt, hatte es sehr einfach; es gab kein langes Messen und keine Anproben, jedes Stück lag eben. Seitdem ist die Sache immer verwickelter geworden. Freilich, aus den schlimmsten Zeiten der Männermode sind wir glücklich heraus. Es gab auch da Jahrhunderte, wo es der Bänder und Schleißen an der Herrenkleidung so viele waren, daß auch der Mann eine Kammerjose nötig gehabt hätte, um nichts zu veranlassen. Während damals der Knabenanzug der Bunttheit und dem Hitzel lag, sind es heute Eleganz und Schmitz, die den Anzug bestimmen und seinem Schöpfer und Träger Ehre machen. Ein Anzug muß nicht nur angezogen, sondern auch angesehen sein. Das erste liegt schon in der Worterklärung.  
Nehmen wir nun die einzelnen Teile des Anzuges vor, so beginnen wir, wie das bei

jedem Bau notwendig ist, mit dem Fundament. Und das sind in diesem Falle die Hosen oder die Hose! Warum diese Doppelform? fragt der freundliche Leser. Nun, die Hose besteht ursprünglich aus zwei Beinbelegungen, die in der Mitte des Körpers durch den sogenannten „Bund“ — der Schneider gebraucht den Ausdruck noch heute — zusammengefaßt wurden. Der obere Teil der Beinbelegung um Hüfte und Oberleiste hieß Bruch, ein Wort, das ebenfalls gemeinverständlich ist und an die Bezeichnung des Körperteils anknüpft. Die Bezeichnung „Bruch“ ist im Sprachgebrauch bei uns verloren gegangen, nur der Schneider kennt sie noch.  
Eigentlich bilden also Hose und Bruch zusammen erst das, was wir heute Hose oder Beinbeleg nennen. In Norddeutschland und auch im Moselfränkischen nennt man heute noch, der ursprünglichen Bedeutung aus Beilegung der unteren Beinpartie entsprechend, die Strümpfe „Hosen“ und gebraucht für die Hose selbst das Wort „Buzen“ oder „Buzen“, was auch bis in süddeutsche Mundarten hinein hauserweit erhalten hat.  
Auf das Fundament der Kleidung folgt das Zwischenglied, die Weste. Es hilft nun

nichts, hier haben wir ein Fremdwort aus dem Französischen „veste“ (von lateinisch „vestis“). Ebenfalls ist dieses Kleidungsstück in dieser Form und mit ihm seine Bezeichnung erst im Anfang des 18. Jahrhunderts zu uns gekommen.  
Der Weste hat man in den letzten Jahren schon das Sterblichste gelüftet. Der Jug zur westlichen Mode hatte vor allem im Sommer 1937 große Fortschritte gemacht. Unseren Großvätern war sie noch ein Schandstück, wie uns Nachgeborenen die Schwalbe. Jetzt tritt das Herrenhemd als Schandstück an die Stelle der Weste, die schließlich nur noch zu den Gesellschaftsanlässen getragen würde — wenn es keinen Winter und keine rauhen Überbergangzeiten gäbe.  
Steigen wir nun ins Oberleiste des vom Schneider ererbten Körpergehäuses, so finden wir eine Fülle verschiedenartiger Namen für das schönste Stück im männlichen Anzug. Viele davon, wie Smoking, besser Gesellschafts- oder Abendanzug, und Sacco — Strakenanzug, brauchen wir als Fremdwörter. Bisher ist der Name nicht besonders zu berücksichtigen. Zunächst ist aber der Rod als Grundbezeichnung des Oberleistes herauszustellen, der vielleicht ursprünglich das „gesponnen“ bedeutete (vgl. Spinnrocken). Aus dem Germanischen, wo es Gemeintaut ist, drang das Wort als roccus ins Mittelaltersächsische und von dort als rodet.

„Gorbem der Geitlichen“, ins Französische und Englische. Dagegen ist die Jocke oder die erweiterte Form Jodet erst eine frühneuhochdeutsche Erzeugnisform, und aus dem französischen Janus gekommen das ebenfalls auf spanisch jaco und arabisch schak (Kürze, Panzerhemd) zurückzuführen scheint. Arabischer Herkunft ist auch die Toppo, Suppe — Tade, aus französisch jeune, italienisch-arabisch gubba = Männerrod, Wams. Das letztere Wort, das im Mittelalter wambes, wambes lautet und den gesteppten Waffnerod bezeichnet, den die Ritter unter dem Panzer trugen, soll aus dem Griechischen kommen. Baumolle kommen. Dagegen sind das Wort Kitzel und die entsprechende laarläufige Gleichbedeutung Schipp dieses alten Bauernamens des aus weiß blaugrünem Leinen deutscher Herkunft. Keiner Erklärung bedürfen auch die Bezeichnungen Gesh- und Braten rod, während der Rod wohl vom Englischen (rod: Rod, Kettel, Kleid) oder Französischen (rod: „Röschkutte“, abgeleitet ist als „Rod“) ist das Wort dann in der Bedeutung als „hoher Festanzug“ wieder ins Französische zurückgekehrt.  
Schließlich trägt auch der Mantel, der bei schlechtem Wetter alles andert, einen fremden Namen, der aber schon im 6. oder 7. Jahrhundert unserer Zeitrechnung bei uns Bürgerrecht erhalten hat.



## Jetzt weißt du, woran du bist!

Du hast ein Recht darauf, zu wissen, was Du kaufst. Deshalb wurde in Gemeinschaft mit dem Deutschen Textil-Einzelhandel das hier abgebildete Zeichen geschaffen.  
Dieses Zeichen bürgt für deutsche Arbeit!  
Vom Weber und Wäfer, über den Fabrikanten bis zum Einzelhandel ist die so gekennzeichnete Ware nur durch arische Hände gegangen. Darum verlange beim Einkauf ausdrücklich „ADEFA“-Kleidung. Gehe, die „ADEFA“-Kleidung führen, erkennst Du an dem gleichen Zeichen im Schaufenster.  
\* Nur Garantie für arisches Erzeugnis, wenn außer dem „Zeichen für Ware aus arischer Hand“ auch das ADEFA - Etikett in das Kleidungsstück eingenaht ist.



**Herb Krödel** Damen- u. Mädchenkleidung  
anmutig, praktisch, schön  
und doch preiswert!  
Große Ulrichstraße 2-3

**G. Reinsch**  
Herrenbekleidung  
Berufskleidung  
Schmeerstraße 28  
Das Haus der guten Qualitäten

**Herbst**  
Neue Damen-Mäntel  
Neue Mädch.-Mäntel  
Neue Kleid., Kostüme  
Neue Blusen, Röcke  
Neue Damenjassen  
Pullover  
Teilzahlung  
Anzahlung  
Wochen- od. Monatsrat.  
Cacl  
**Klingler**  
Inhaber: Alfred Georghi  
Halle a. S. 11  
Leipziger Straße  
Eingang Kl. Sandberg

Seit 1881  
Im bewährten  
**Spezialgeschäft**  
die großen Leistungen  
Herrenbekleidung  
Knabenbekleidung  
Berufskleidung  
**Ernst Renner**  
Herren- u. Knaben-Bekleidungshaus  
Halle (Saale), Marktplatz 14

IHR ZIEL  
ZUM GÜNSTIGEN EINKAUF!  
**Eichenauer**  
Modehaus & Co.  
HALLE · SAALE · Gr. Ulrichstr. 22-25

**DIE NEUEN MODEN**  
für Herbst und Winter, die wir Ihnen jetzt in unseren Spezial-Abteilungen vorführen, sollen auch Ihnen erneut beweisen, mit wieviel Sorgfalt und Geschmack wir all die wundervollen Mäntel, Kleider und Kostüme für Sie ausgewählt haben, mit denen wir Sie zur Eröffnung der Saison überraschen.  
Bitte, kommen und überzeugen Sie sich: Sie sind herzlich eingeladen!  
Das große Fachgeschäft für gute Herren- und Damenkleidung  
**HERMANN Krauss**  
HALLE AM MARKT  
Mitglied der „Adefa“





# Mitteldtsche Nationalzeitung

Sport vom Sonntag

Ausgabe Halle

Tag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.), Ulrichstraße 67. Die „Mitteldtsche“ erscheint wöchentlich 7mal, — Preis monatlich 2.— RM., vierteljährlich 6 RM., halbjährlich 10 RM., Jahrespreis 18 RM. (einschl. 45 RM. Beitragsgebühr). Tagespreis 10 Pf.\* 9. Jahrgang, Nr. 273

Arbeitslosenberatung überall im Gau. Volkshaus Leipzig 254. Die „Mitteldtsche“ ist das amtliche Fortbildungsorgan sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Umgebungen. Für anvertraute und amtlich anerkannte Beiträge wird keine Gebühr abgenommen. — Geschäftsleitung: Halle (Saale), Gellertstraße 47, Fernruf 276 51.

Montag, den 3. Oktober 1938

## Zone II wird besetzt

Abelnder Empfang der deutschen Truppen im besetzten Sudetenland - Ueber Blumen in böhmisches Gebiet - Flugzeuge brausen über Warnsdorf - Weiterer Vormarsch in Zone I



Konrad Henlein, der Reichskommissar für die sudetendeutschen Gebiete

DNB Berlin, 2. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Truppen unter Führung des Generalarbeiters von Rod haben am 2. Oktober um 16 Uhr die ehemalige deutsch-tschechoslowakische Grenze in der Oberlausitz bei Rumburg und

Die Truppen des Generalarbeiters Ritter von Leeb sind Sonntag um 13 Uhr zum Vormarsch über die Moldau angetreten. Ihre rechte Flügelgruppe geht von Oberheid auf Rosenberg, ihre linke, die erst gegen 16 Uhr antritt, von Zwiesel auf Stutenbach vor.

freie Sudetenland, an der Spitze eine motorisierte Abteilung mit wehender Standarte. Die Bevölkerung auf den Landstraßen und in den reich geschmückten Dörfern und Städten bereitet unter dem Jubelruf „Die Soldaten unseres Führers kommen!“ den Truppen einen geradezu überwältigenden Empfang. Jung und alt, Frauen und Männer, Bauern und Arbeiter haben ergriffen an der Straße, dessen die Fahrzeuge und die marschierenden Kolonnen förmlich mit Blumen zu. Wie ein einziger Schrei der Begeisterung klingen ihre Rufe. Überall hallen die ehernen Klänge der Kirchenglocken über Täler und Hügel. Donnernd gegen die ersten Maßlinien der deutschen Luftwaffe über sudetendeutschen Boden ihre Bahn. Augenblicke, die unaussprechlich bleiben — das Sudetenland ist frei!



Am Zuge der Besetzung der sudetendeutschen Gebiete durch das Heer werden die Anlagen der Militärs- und Zivilfliegerei durch Teile der Luftwaffe belegt und in Betrieb genommen. Die Truppen des Generalarbeiters Ritter von Leeb haben am 2. Oktober abends ihr Tagesziel erreicht. Die Stadt Walsen wurde unter dem Jubel der Bevölkerung besetzt.

Wir erhalten von unserem sudetendeutschen Berichterstatter folgenden Bericht: PRZ. Von deutscher Seite lagen Wehrmachtstruppen in fort unauflöslicher Folge der Grenze Seifhennersdorf zu. Zwischen den langen Kolonnen und verschiedenen Truppenteilen schlingelten sich Meldebatterien. In Leitersdorf überholten wir Infanterie. Die Truppen sind trotz leichtem Regen, der während dieser Stunde noch fein auf sie herabrieselt, in vorzüglicher Stimmung. Denn sie wissen, daß in wenigen Augenblicken die Grenze, die einst Deutsche von Deutschen trennte, überschritten wird. Es macht ihnen nicht viel aus, wenn sie beim Marschieren immer scharf rechts herumzusehen müssen, um Fußstapfen Platz zu machen.

Die Truppen des Generalarbeiters von Rod haben am 2. Oktober ihr Tagesziel, die Linie Reichsgrenze ostwärts hinter Herrnsdorf-Sankt Georgenthal und Herrnsdorf (südwestlich Friedland-Waldbach) erreicht. Die besetzte Bevölkerung der Ortschaften in Rumburg und Friedland hat die deutschen Truppen einen begeistertsten Empfang.

Die Presse des In- und Auslandes, der Rundfunk und der Film rufen an, um die bedeutungsvollen Ereignisse in Wort und Bild festzuhalten, die sich hier abspielen. Je näher wir der Grenze kommen, um so feierlicher wird das Bild. Die Straßen sind immer dichter umfüllt und aus der ganzen Umgebung strömen die Arbeiter und Bauern herbei, um die deutsche Wehrmacht zu begrüßen. Für die

Am Sonntag, dem 2. Oktober, begann der Einmarsch in die Zone II. Die Truppen zogen auf fünf Marschstraßen vor, und zwar über Reichenau in das Gebiet von Friedland, weiter über Weigsdorf und im östlichen Teil der Gegend in Richtung Schludra, über Herrnsdorf auf Rumburg und Schönlinde und über Seifhennersdorf in den Warnsdorfer Bezirk.

Die Presse des In- und Auslandes, der Rundfunk und der Film rufen an, um die bedeutungsvollen Ereignisse in Wort und Bild festzuhalten, die sich hier abspielen. Je näher wir der Grenze kommen, um so feierlicher wird das Bild. Die Straßen sind immer dichter umfüllt und aus der ganzen Umgebung strömen die Arbeiter und Bauern herbei, um die deutsche Wehrmacht zu begrüßen. Für die

Vor dem Zollamt in Reichenau auf deutschem Boden hielten der Oberbefehlshaber Generalarbeiter von Rod, der Kommandierende General, der Divisionskommandeur sowie eine größere Anzahl höherer Offiziere. Punkt 15 Uhr hob sich der Schlagsbaum, und unter dem Jubel der Bevölkerung, die sich an der nun gefallenen Grenze eingefunden hatte, rückten die ersten deutschen Truppen in das be-

Die Presse des In- und Auslandes, der Rundfunk und der Film rufen an, um die bedeutungsvollen Ereignisse in Wort und Bild festzuhalten, die sich hier abspielen. Je näher wir der Grenze kommen, um so feierlicher wird das Bild. Die Straßen sind immer dichter umfüllt und aus der ganzen Umgebung strömen die Arbeiter und Bauern herbei, um die deutsche Wehrmacht zu begrüßen. Für die

Menschen an der Grenze und in dem Land, das nun durch deutsche Soldaten besetzt wird, ist dieser Tag ein Festtag, wie ihn viele noch nie erleben durften.

Es ist 12 Uhr, als wir das Zollhaus in Seifhennersdorf erreichen. Wir sind an der Stelle, wo vor einigen Tagen noch ein Schlagbaum stand und jetzt Blumen liegen. Viele Blumen, mit denen die Straße besetzt ist, sagen uns mehr als Worte. Der höchste Triumphbogen hätte den anmehelnden Vertretern der Auslandspresse und anderen prominenten Persönlichkeiten nicht besser zeigen können, daß dieses Volk, das hier unter der scheinlichen Herrschaft leiden mußte, nun einmal mit keiner Kette an seinen Volkverwandten Volksgenossen hängt.

Die Einmarschzeit war um 13 Uhr angefangen. Genau auf die Minute rufen deutsche Wagen über das nun sichtbare Land. Nun bricht der Jubel los. Der Marsch der Truppen in die Stadt Warnsdorf, die sich unmittelbar an die Grenze lehnt, beginnt. Von der Stadt, die etwa 25 000 Einwohner zählt, sind allerdings nur einige Tausend Einwohner da, weil zwei Drittel der Bevölkerung vor den

### Erster Bildbericht vom Einmarsch deutscher Truppen in Zone I



Unsere Bilder zeigen das Passieren deutscher Infanterie und Wagen einer motorisierten Einheit der Luftwaffe beim Zollhaus Klein-Philippseuth im alten Dreiländerwinkel

